



Nro. 2.

1787.

Laibacher Zeitung,

Donnerstag den 11. Jänner.



Laibach den 11. Jenner.

Seine K. K. Majestät haben mit Hofdekret vom 18. Christmonats 1786 dem verdienstvollen Hrn. Anton Freiherrn von Taufferer, K. K. Kämmerer i. d. Gubernialrath, und jubilirten Kreishauptmann zu Laibach, den fernern Genuß seines ganzen Gehaltes pr. 3000 fl. allergnädigst beizulassen geruhet.

Wien den 29. Dez.

Ein Beispiel edler Großmuth und Erkenntlichkeit gegen treu geleistete

Dienste ist gewis das, was Herr Graf Karl von Palsy an seinem alten Haushofmeister that. Dieser bejahrte wohlgediente Mann war dem gräflichen Hause mit solcher Treue zugehan, daß er in Rücksicht dessen den Anbot anderer noch erträglicherer Dienste ausgeschlagen hat. In Erwägung dieser guten Gesinnung des Haushofmeisters, und seiner redlichen Dienste hat der menschenfreundliche Hr. Graf nicht nur ihm es freigestellt, ob er noch ferner in seinen Diensten verbleiben, oder mit 1000 fl. jährlicher Pen-

sion sich in den Ruhestand versetzen
wolle, sondern hat auch noch jeder sei-
ner Töchter von nun an eine jährliche
Pension von 300 fl. ausgeworfen. —
Für die Jägerzeit in der Leopoldstadt
wird aus dem Aerarium eine
Normalschule samt Schulhaus, und
ein Pfarrhof errichtet. — Es ist doch
toll, wegen kleiner Strafe, die man
verdient haben mag, sich selbst eine
größere anzuthun: So hat sich ein
unverheurratheter Weinändler aus
Furcht der Strafe wegen einer began-
genen Schwärzerei dieser Tage auf dem
Spitalberge selbst erhangen. — Mit
dem jüngst nach Petersburg abgegan-
genen Courier ist auch eine Anzahl Ja-
sonen, und eben soviel steierische An-
pänner, die in Petersburg gewis ihren
Beifall finden werden, dahin abgegan-
gen. — Um auch die englische Lektüre
in Wien besser in Aufnahme zu brin-
gen, hat ein englischer Sprachmeister
ein solches Lektürkabinet errichtet. Er
muß sich starken Zutritt versprechen,
weil er eine Wohnung mit 300 fl.
Zins dazu gemiethet hat. — Bei Lainz
und Waidlingau sollen zur Erleuchtung

für Se. Majestät den König von Nea-
pel die Zubereitungen zu 2 großen
Jagden gemacht werden. — Briefe
aus Löwen melden, daß wegen dorti-
gen Universitätsfachen zwischen den
Bürgern und Studenten einige Todts-
schläge geschehen seien, und noch mehr
frommes Räuberblut würde vergossen
seyn worden, wenn nicht auf Befehl
des Herzogs ein Kommando Truppen
dazwischen gekommen wäre.

Vor einigen Tagen ist ein Kou-
rier von Neapel hier angekommen,
von dessen mitgebrachten Nachrichten
man so viel zu wissen vorgiebt, daß
die Schwangerschaft der Königin bei
Hoje gewis bekorret sei, und der
König demalen noch nicht herkommen
könne. Noch sind aber wegen den
anbefohlenen Veranstellungen zu seinem
Empfange keine Gegenbefehle gegeben
worden.

Prag.

Schreiben aus Wien, von 12ten
Dez. laut einer nächst zu erscheinenden

den allerhöchsten Verordnung, sollen
Alle diejenigen, welche an öffentlichen
Orten sich über das Wesentliche der
Religion lustig machen, als Verrückte
angesehen, und ohne aller Gnade in
Marrenthurm gesperrt werden.

Vor einigen Tagen wurde ein
Soldat, der 45 kr. gestohlen hatte,
nakend ausgezogen, und auf eine Bank
gebunden, und von 300 Mann mußte
ihm jeder 20 Streiche mit der Ruthe
geben, welches Summa Summa
zum 6000 Hiebemacht, und die 45 kr.
werden ihm von der Lohnung abgezogen.

Bozen.

Den 12. Dez. hatten wir das
Vergnügen Ihre königliche Hoheiten
den Erzherzog Ferdinand und Dero
durchlauchtigste Gemahlin in unsrer
Stadt zu sehen. Der Erzherzogin
Elisabeth K. H. Höchstwelche sich vor-
hero schon aus Innsbruck nach Bozen
begaben, sind Ihrem erhabenen Hrn.
Vater und Frau Schwägerin entgegen

gen gefahren. Die hohen Herrschaften
besahen unsre Messe, und wohnten
auch der in dem Merkantilmagistrats-
saale gegebenen Opera, der König
Theodor, bei. Die Musik war von
dem berühmten Paesiello, die, ob sie
schon von den Boznerischen Kapellvirtuosen
ausgeführt wurde, doch einen
glücklichern Ausschlag, als auf andern
Theatern hatte.

Frankreich.

Den 5. Dez. wurden auf Befehl
des Königs der Hauptlehrer der Kin-
der der Gräfin von Sabron, Schwä-
gerin des Bischofs von Lyon, die
Gouvernante, und einer ihrer Laquay-
en gefänglich eingezogen. Die beiden
letztern wurden ins Zuchthaus gebracht,
und der Hr. Hauptlehrer sitzt in der
Bastille. Man weiß noch nicht, was
sie begangen haben.

Der Marshall Herzog von Bi-
ron hat ein neues Beispiel seiner
Böhlthätigkeit und Menschenliebe auf
seinen Gütern in Bretagne gegeben.

Zwei kurz hintereinander folgende Un-
gewitter hatten durch Hagel die ganze
Ernde zu Schande gemacht. Der Her-
zog erlies seinen Unterthanen ihren
Grundzins, lies ihnen den nöthigen
Saamen austheilen, schenkte den Noth-
leidenden und Armen Getraide zu Brod-
und suchte alle ihre Bedürfnisse ab-
zuhelfen. Dankbar für diese Wohltha-
ten gerührt haben die Seelenhirten
auf seinen Gütern die Beschenkten zu-
sammenberufen, und den Segen des
Allerhöchsten für ihren Erhalter er-
fleht.

Der mit England geschlossene
Handelsvertrag ist noch immer der Ge-
genstand des Murrens unter den Han-
delsleuten. Sie beklagten sich bitter-
lich darüber. Zu Aminien fürchtet
man, dieser Vertrag werde den fran-
zösischen Manufakturen sehr nachthei-
lig seyn.

Kaschau.

Den 15. Dez. Abends um 5 Uhr
brachten einige Tossauer Bauern mit
Gabeln und Streitkolben bewafnet bei
10 Arrestanten beiderlei Geschlechts hier
ein. Man hat Verdacht auf die Gefange-
nen, sie hätten den Marktfleken Tossau
abbrennen wollen, indem eben vorgestern
morgens zu gleicher Zeit in 3 Häusern
gelegtes Feuer ausloderte, welches aber
glücklich gedämpft worden ist. Auch zu
Bartfeld sind seit 4 Wochen drei Feuers-
brünste entstanden, wozu gewis boshaft-
te Hände das Meiste beigetragen haben.
Wir hören von verspürten Erdbeben aus
der ganzen umliegenden Gegend. Auch
die Wässer sind wegen des häufigen Re-
gens ausgetreten, und da das Holz uns
nur auf der Art zugeführt werden muß
so ist der Mangel desselben wegen der
verdorbenen Nebenstrassen überaus groß.

Wird alle Donnerstag auf dem Platz N. 185. im Strinerischen Hau-
se im Gewölbe ausgegeben.